

gerade er noch keinen Biographen von wissenschaftlichem Wert gefunden hat.

Urban II. war in der Domschule von Reims erzogen worden. Seinen Lehrer Bruno hat er nicht vergessen und bald nach seiner Wahl zu sich geholt ¹⁴⁶). Bruno war inzwischen von der zweiten Welle des Eremitentums — die erste wird etwa durch die Namen Nilus und Romuald gekennzeichnet — erfaßt worden und zum Stifter eines neuen Ordens geworden. Der Kartäuser läßt sich eine geraume Zeit als Ratgeber seines ehemaligen Schülers nachweisen ¹⁴⁷) und ist wohl auch später noch, wie andere Mitglieder seines Ordens, in manchen Fragen hinzugezogen worden ¹⁴⁸).

Der Einfluß, den der Mönch Bruno auf Urban II. ausübte, muß unseren Blick unwillkürlich auf sein Verhältnis zu den einzelnen Reformrichtungen des Mönchtums lenken. Denn es ist nicht damit abgetan, durch einen Hinweis auf die Tatsache, daß er selbst Cluniazenser war, ein ideales Bild zu zeichnen, das mit der historischen Wirklichkeit nicht übereinstimmt. Ohne auf andere Arbeiten eingehen zu können, muß hier vor allem die eingehende Untersuchung von K. Hallinger ¹⁴⁹) erwähnt werden, die zu einer Umwertung der benediktinischen Ordensgeschichte geführt hat. Indem Hallinger der weiten Verzweigung der gorzischen Reform nachgegangen ist, hat er deutlich gemacht, daß Cluny nicht die beherrschende Stellung, die ihm bisher zuerkannt wurde, besessen hat, und den Blick für die unterschiedlichen Reformrichtungen im damaligen Mönchtum geschärft ¹⁵⁰). Ich habe selbst schon darauf hingewiesen ¹⁵¹), daß das Verhältnis der Reformkurie zu den einzelnen Reformrichtungen neu zu untersuchen ist, um so eventuell die Stellung einzelner Ordenskardinäle schärfer herauszuarbeiten. So ist es auch weit

¹⁴⁶) Vita antiquior S. Brunonis c. 15, AA. SS. Oct. 3, 705; vgl. auch K e h r, Wibert S. 975, sowie O. M e y e r, Reims und Rom unter Gregor VII., ZRG. Kan. Abt. 28 (1939) 451.

¹⁴⁷) JL. 5426; K e h r, IP. 1, 61 Nr. 1.

¹⁴⁸) JL. 5705.

¹⁴⁹) Gorze-Kluny, Studien zu den monastischen Lebensformen im Hochma., 2 Bde. (Studia Anselmiana 22—25, 1950/51). Die Kritik durch F. W e i g l e in DA. 9 (1952) 584 f. geht m. E. über das Ziel hinaus.

¹⁵⁰) Auch das Pontius-Problem könnte vielleicht hier neues Licht erhalten, da er ja aus einem anderen Kloster nach Cluny übertrat; ich möchte auch auf seine eigenartigen Äußerungen vom Jahre 1122 im Chronicon Casinense I. IV c. 75, MG. SS. 7, 801, hinweisen.

¹⁵¹) A. a. O. 53 Anm. 6; vgl. auch G. T e l l e n b a c h, Libertas (1936) 204 Anm. 2; H. L. M i k o l e t z k y, Bemerkungen zu einer Vorgeschichte des Investiturstreites, Studi Gregoriani 3 (1948) 233.